

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (2002)

Heft: 24

Artikel: Ja zum Zürcher Partnerschaftsgesetz

Autor: Hofmann, Gioia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ja zum Zürcher Partnerschaftsgesetz!

Bei der Abstimmung geht es nicht nur um die rechtliche Gleichstellung unserer Partnerschaften, sondern um den Platz aller Lesben und Schwulen in der Gesellschaft als gleichberechtigte Mitglieder. Ausserdem ist das Gewinnen der Abstimmung im Kanton Zürich ein MUSS, wenn wir in absehbarer Zeit ein eidgenössisches Partnerschaftsgesetz wollen.

Am 23. März 2002 ist bekannt geworden, dass das Referendum gegen das Gesetz für eine Registrierung gleichgeschlechtlicher Paare im Kanton Zürich zustande gekommen ist. Damit steht definitiv fest, dass das Zürcher Stimmvolk – voraussichtlich am 22. September 2002 – über das Partnerschaftsgesetz abstimmen muss.

Am 25. März wurde der Verein «Ja zum Partnerschaftsgesetz» gegründet. An der Gründungsversammlung waren die Lesbenorganisation Schweiz LOS, die Homosexuellen Arbeitsgruppen Zürich HAZ, Network, Spot 25, Pink Cross, Wisch und FELS sowie die Parteien SP, FDP und Grüne vertreten. Das Co-Präsidentium besteht aus Bettina Volland, SP-Kantonsrätin Zürich, Hans-Peter Portmann, FDP-Kantonsrat Zürich, Gioia Hofmann, LOS, und Rolf Trechsel, HAZ.

Der Verein verfolgt den Zweck, die Volksabstimmung vom 22. September 2002 zu gewinnen. Ausserdem hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, das Beste aus der Situation zu machen und eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit zu lancieren. Das Referendum ist zwar sehr ärgerlich, es gibt Lesben und Schwulen aber auch die Möglichkeit, sich öffentlich zu zeigen und Vorurteile zu beseitigen.

Eine Annahme der Zürcher Vorlage wäre im Hinblick auf das Bundesgesetz zur registrierten Partnerschaft ein starkes, positives Signal an das eidgenössische Parlament – eine Ablehnung hätte hingegen unabsehbare Konsequenzen. Der Verein ist zuversichtlich, die Abstimmung zu gewinnen, aber wir müssen noch einiges dafür tun. Wer meint, diese Vorlage sei bereits gewonnen, irrt. Der Kanton Zürich hat eine starke SVP und viele fundamentalistische, freikirchliche Vereinigungen. Wir müssen die Öffentlichkeit überzeugen, dass ein Ja zu diesem Gesetz letztlich allen etwas bringt. Wer Herz hat, stimmt Ja!

Ein Konzept zu dieser Kampagne wurde bereits ausgearbeitet. Daraus wird ersichtlich, dass wir vor allem die Bevölkerung zwischen vierzig und siebzig Jahren überzeugen müssen. Der Verein plant eine breite Medienkampagne sowie Plakat- und Standaktionen im ganzen Kanton Zürich. Auch werden wir versuchen, durch unsere Präsenz an Openairs und Parties junge Menschen zu motivieren, an die Urne zu gehen. Wir werden eine Postkartenaktion durchführen, mit der alle Lesben und Schwulen

ihren Bekanntenkreis für die Abstimmung mobilisieren können. Lesben und Schwule sollen dem Abstimmungskampf eine ganz persönliche Note geben, indem sie in ihrer Familie, am Arbeitsplatz und im Bekanntenkreis für ein Ja werben. Entscheidend ist, dass uns eine möglichst breite Basis unterstützt.

Beim Referendum geht es nicht nur um die Rechte unserer Partnerschaften, sondern um den Platz aller Lesben und Schwulen in der Gesellschaft als gleichberechtigte Mitglieder und nicht – wie die EDU (Eidgenössisch-Demokratische Union) behauptet – als therapiebedürftige, bedauernswerte Mitmenschen.

Am 24. April hat der Ausschuss des Vereins die Kampagnen-Koordinationsstelle besetzt. Zwei Agenturen für Öffentlichkeitsarbeit werden gemeinsam die Koordination der Kampagne übernehmen. Christian Bretscher von PIAR, welcher sich unter anderem auf Abstimmungskampagnen spezialisiert hat, und «relations & more» von Doris Fiala, welche sich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit Freiwilligen auskennt. Es soll eine enge Zusammenarbeit des Ausschusses und des Co-Präsidiums mit diesen beiden Agenturen stattfinden.

Ich fordere euch alle auf, den Flyer in der Beilage zu beachten. Und: Benutzt den Einzahlungsschein – wir brauchen dringend finanzielle Mittel, um den Abstimmungskampf zu gewinnen! Diesmal geht es um sehr viel!

Verein «Ja zum Partnerschaftsgesetz»,
Postfach 6917, 8023 Zürich
PC 87-382439-7

*Gioia Hofmann, Co-Präsidentin
«Ja zum Partnerschaftsgesetz»*